

Iunia Martin & Valerie Mühlenburg



GELD IM GRIF

MEIN GELD - ROTER FADEN FÜR LEHRENDE

FLIP

Erste Financial
Life Park

the
CONNECTION

GELD IM GRIFF

MEIN GELD - ROTER FADEN FÜR LEHRENDE

Wortliste

Die wichtigsten Begriffe werden gleich am Anfang kurz eingespielt (z.B. Memory-Spiel mit Fokus auf Aussprache oder Rechtschreibung), damit sie die Lernenden später in den Texten und Übungen leicht erkennen.

Ziel: Begriffe einführen.

Los geht's

Ankommen, aufwärmen, einsteigen.

Ziel: Lernende für das Thema Geld sensibilisieren, Bezug zum eigenen Leben schaffen.
Für jedes Kapitel soll zu Beginn der Stunde eine dieser Übungen/ Varianten gespielt werden.

Hast du schon einmal...?

Spiel in zwei Varianten. Das Aufstellungsspiel ist sehr dynamisch und fördert das Selbstvertrauen. Die Umfrage ist reflexiver und funktioniert sehr gut bei selbstständigeren Lernenden, die nicht gerne im Plenum sprechen.

Variante 1: Aufstellungsspiel (7 Min)

Hast du schon einmal Geld auf der Straße gefunden?

(Wer JA sagt, stellt sich rechts auf, wer NEIN sagt, stellt sich links auf. Rechts stellen sich die Lernenden von der höchsten zur niedrigsten Summe auf. Sie finden ihren Platz, indem sie die anderen Lernenden fragen. Zur Kontrolle nennen sie am Ende der Reihe nach ihre Summe.)

Hast du schon einmal Geld auf der Straße verloren?

(Wer JA sagt,...)

Hast du heute schon etwas gekauft?

(Wer JA sagt,...)

Variante 2: Umfrage (10 Min)

Siehe Handout. Die Lernenden befragen sich gegenseitig.

Der Preis ist heiß

Bitte suchen Sie vor Unterrichtsbeginn online die aktuellen Preise der Produkte bei einem bekannten Supermarkt heraus. Die Lernenden versuchen, alleine die Preise zu erraten und schreiben die Antworten auf. Anschließend wird im Plenum verglichen, wie gut sie den tatsächlichen Preis kennen. Wenn möglich, gewinnt die Preiskönigin oder der Preiskönig eine Tafel Schokolade. (7 Min)

Sprüche rund ums Geld

Variante 1: (20 Min)

Verteilen Sie zwei bis vier Sprüche in Kuverts.

z.B.: Zeit ist Geld, Geld wächst nicht auf Bäumen

Bilden Sie Gruppen von maximal vier Personen, jede Gruppe bekommt ein Kuvert, Buntstifte und Papier.

Die Lernenden werden aufgefordert, die jeweiligen Sprüche zu zeichnen. Anschließend werden die Zeichnungen präsentiert und die Sprüche eingeübt. Parallelen zu ähnlichen Sprüchen aus den Herkunftsländern der Lernenden werden gezogen.

Variante 2: (15 Min)

Diskussion im Plenum über die Sprüche

Was bedeuten die einzelnen Sprüche?

Stimmt ihr zu?

Gibt es ähnliche Sprüche in eurer Muttersprache?

Der Haushaltsplan

Ziel: Einen Haushaltsplan lesen bzw. differenziertes Wissen zu diesem Thema entwickeln (zwischen Einnahmen / Ausgaben, fixen/sonstigen Ausgaben unterscheiden), Rückschlüsse auf eigene Einnahmen / Ausgaben ziehen, eigenen Haushaltsplan erstellen können.

Abbas und sein Geld

Stellen Sie den Lernenden Abbas vor:

Abbas ist ein guter Freund von Ihnen, er ist besonders höflich und katzenlieb, obwohl er leider keine Katze hat. Abbas geht gern tanzen. Er raucht zu viel, aber macht zum Glück auch viel Sport. Er kann sehr gut mit Geld umgehen und schreibt sich alles auf, was er an Geld ausgibt.

Hoffentlich sind die Lernenden jetzt gespannt, mehr über Abbas zu erfahren.

Sie bekommen Einsicht in das, was sich Abbas so fleißig zusammengeschrieben hat – den Haushaltsplan von Abbas. Die ersten Fragen betreffen den Haushaltsplan von Abbas, die weiteren richten sich persönlich an die Lernenden und leiten zur Erstellung des eigenen Haushaltsplans über. (20 Min)

Mein Haushaltsplan

Die Lernenden schreiben alleine ihre Einnahmen und Ausgaben auf. Als Hilfestellung können sie zuerst die Ausgaben für eine Woche aufschreiben und diese anschließend mal vier multiplizieren. (10-15 Min)

Im Plenum werden die Haushaltspläne diskutiert. (10 Min)

Diese Übung kann auch als Hausaufgabe aufgegeben werden. Die Lernenden werden aufgefordert, Tagebuch über die eigenen Ausgaben zu führen.

Wofür die Österreicher:innen ihr Geld ausgeben

Spielen Sie den Hörbeitrag zweimal ab. Sichern Sie beim ersten Mal das Globalverstehen (z.B. durch die Frage „Wofür geben die Österreicher:innen Geld aus?“). Beim zweiten Hören lösen die Lernenden die Multiple-Choice-Übung. (10 Min)

Anschließend bekommen sie den schriftlichen Text zur Kontrolle, sie können sich die Grafik anschauen und im Plenum über ihre Eindrücke sprechen. (5 Min)

Lösungen: a, a, c, b, c, c, c

Stefan hat Schulden

Ziel: Umgang mit Geld in schwierigen Situationen üben. Verantwortung übernehmen, Lösungen suchen, sich beraten lassen usw.

Die Story

Versuchen Sie, mit Hilfe des Bildes, Interesse für die Geschichte zu wecken. Worum könnte es in der Geschichte gehen?

Lesen Sie die Einleitung gemeinsam und sichern Sie das Verständnis der Lernenden. Diese lesen den Text mit verteilten Rollen. Anschließend diskutieren sie über ähnliche Erfahrungen. Welche Ratschläge würden die Lernenden Stefan geben? (15 Min)

Die Schuldenfalle

Bilden Sie Gruppen. Jede Gruppe bekommt schrittweise ein Kuvert mit der 1., 2. und 3. Mahnung sowie dem Brief vom Inkassobüro. Die Gruppen bearbeiten die vorgegebenen Fragen. (10-15 Min)

Fragen fürs Plenum

1. Was solltet ihr machen, wenn ihr eine Mahnung bekommt? Was sollt ihr auf keinen Fall machen?
2. Könnt ihr bei dem Kontakt anrufen und Ratenzahlungen vereinbaren?
3. Solltet ihr besser hohe Raten vereinbaren oder kleine Zahlungen?
4. Wo könnt ihr euch Hilfe holen? Habt ihr schon von der Schuldenberatung gehört?

Keine Situation zu schwer

Die Lernenden schreiben zu zweit je einen Dialog aus. Verbessern Sie den Dialog, bevor ihn die Lernenden vor der Klasse als Sketch durchspielen. Idealerweise üben sie ihn bis sie ihn auswendig können. (10-20 Min)

Diese Übung kann auch als Lernstationen organisiert werden: Bei jeder Station spielen die Lernenden eine andere Kommunikationssituation durch.

Geldexpert:innen

Wissenstransfer sichern.

Ziel: Finanzkompetenz stärken. Alle Begriffe und Handlungen rund um das Thema "Mein Geld" so autonom wie möglich erklären bzw. bewältigen können.

Wortschatzmeister:in 1

Dies ist eine relativ leichte Wortschatzübung mit Fokus auf Rechtschreibung (5-7 Min).

Wortschatzmeister:in 2

Diese Variante ist schwieriger, die Lernenden müssen den Kontext verstehen, um den richtigen Begriff auswählen zu können. (10 Min)

Wir finden eine Lösung

In Kleingruppen versuchen die Lernenden Lösungen zu finden, die anschließend im Plenum präsentiert werden. Diese Übung soll zu Diskussionen anregen. Lernende im Vordergrund, Lehrperson im Hintergrund. Diese Übung kann auch als Lernstationen durchgeführt werden. (10-15 Min)

Geld im Griff

- Kartenspiel für 3 – 5 Personen (25-30 Min)
- 1 Spieler:in ist die Bank
- Die Karten werden gut gemischt. Der Reihe nach ziehen die Spieler:innen je eine Karte und antworten auf die Fragen. Die Bank schaut in die Tabelle und verteilt die Flips (das Geld), die die Antwort wert ist.
- Wer am Ende des Spieles das meiste Geld gesammelt hat, hat gewonnen.
- Greifen Sie während des Spiels so wenig wie möglich erklärend ein.
- Die Antworten, die keine oder wenige Flips wert sind, sind nicht grundsätzlich als falsch zu betrachten. Sie widersprechen nur dem Ziel dieses Spiels, das darin besteht, am eigenen Geld festzuhalten bzw. sparsam umzugehen.

Impressum

Herausgeberin

FLiP GmbH – gemeinnützige Gesellschaft
zur Förderung der finanziellen Bildung
Am Belvedere 1
1100 Wien
www.financiallifepark.at

Der Erste Financial Life Park, kurz das „FLiP“, ist eine weltweit einzigartige Einrichtung mit dem Ziel, die finanziellen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Das FLiP ist ein Ort der innovativen Vermittlung von finanziellem Wissen, wo die Bedeutung der Finanzen für die persönliche Lebensplanung erlebbar wird.

Autorinnen

Dr. Iunia Martin
Qualifizierte Sprachtrainerin
Simone Uebelhart
Valerie Mühlenburg
Geschäftsführerin „The Connection“
Soziale Dienstleistungen für Jugendliche
www.theconnection.at

Gestaltung

Tanja Linke • www.tanjalinke.at
Sonja Melcher • www.somethings.at

ISBN

978-3-9504684-1-0

Stand

3. Auflage • Mai 2023